



I HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT ...

WACHSENDE UND ALTERNDE BEVÖLKERUNG

Die Bevölkerung im Wallis nimmt weiter zu. Die Wachstumsrate liegt über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Bis ins Jahr 2035 rechnet das Bundesamt für Statistik für den Kanton Wallis mit einem Zuwachs von ca. 20'000 Personen auf dann 343'000 Einwohnern und Einwohnerinnen. Nahezu 30 % der Bevölkerung wird älter als 64-jährig sein. Innerhalb des Kantons findet eine Verschiebung der Bevölkerung aus den Seitentälern und ländlichen Räumen in die Agglomerationen im Haupttal statt.



© Christian Laubacher

UNTERSCHIEDLICHE DYNAMIK, KONZENTRATION AUF ENGEM RAUM

Die Dynamik der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung verläuft in den Teilräumen des Wallis unterschiedlich. Während sich das Bevölkerungswachstum in den letzten 10 Jahren vor allem auf das Genferseebecken und die Rhonetalebene konzentrierte, kämpfen gewisse Seitentäler, vor allem im Oberwallis gegen eine zunehmende Abwanderung. Heute konzentrieren sich 70 % der Bevölkerung und ein Grossteil der wirtschaftlichen Aktivitäten im Industrie- und Dienstleistungssektor in der Rhonetalebene, auf nur 6 % der Fläche des Kantons.



© Christian Laubacher

STEIGENDER WOHLSTAND, VERÄNDERTE ANSPRÜCHE

Mit zunehmendem Wohlstand verändern sich auch die Ansprüche an das Wohnen. Die durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf ist schweizweit von 34 m² [1980] auf 44 m² [2000] angestiegen. Der Siedlungsdruck bleibt hoch.



© Christian Laubacher

ZUNEHMENDE MOBILITÄT

Nationale Verkehrsprognosen gehen von einem anhaltenden Gesamtverkehrswachstum aus. Die Verkehrsinfrastrukturen stossen an ihre Grenzen. Trotz seiner ländlichen Prägung sind alle Regionen des Kantons grundsätzlich gut erreichbar. Ungefähr 80 % der Bevölkerung im Kanton Wallis erreicht in weniger als 25 Minuten den Bahnhof eines der städtischen Zentren (Erreichbarkeit mittels motorisiertem Individualverkehr).



© Kanton Wallis

... DARUM RAUMPLANUNG

Die Raumplanung ist gefordert, diese Herausforderungen zu bewältigen. In Zukunft wird es darum gehen, das Siedlungswachstum qualitativ und weitgehend innerhalb der bestehenden Siedlungsgrenzen zu gestalten und regional abzustimmen. Vermehrt müssen künftig altersgerechte Wohnmöglichkeiten und

Siedlungsformen entwickelt werden. Die Anbindung des Kantons und seiner Räume an die nationale und internationale Verkehrsinfrastruktur ist zu sichern und noch zu verbessern. Dabei ist eine grenzüberschreitende Betrachtung und interkommunale Zusammenarbeit wichtiger denn je.

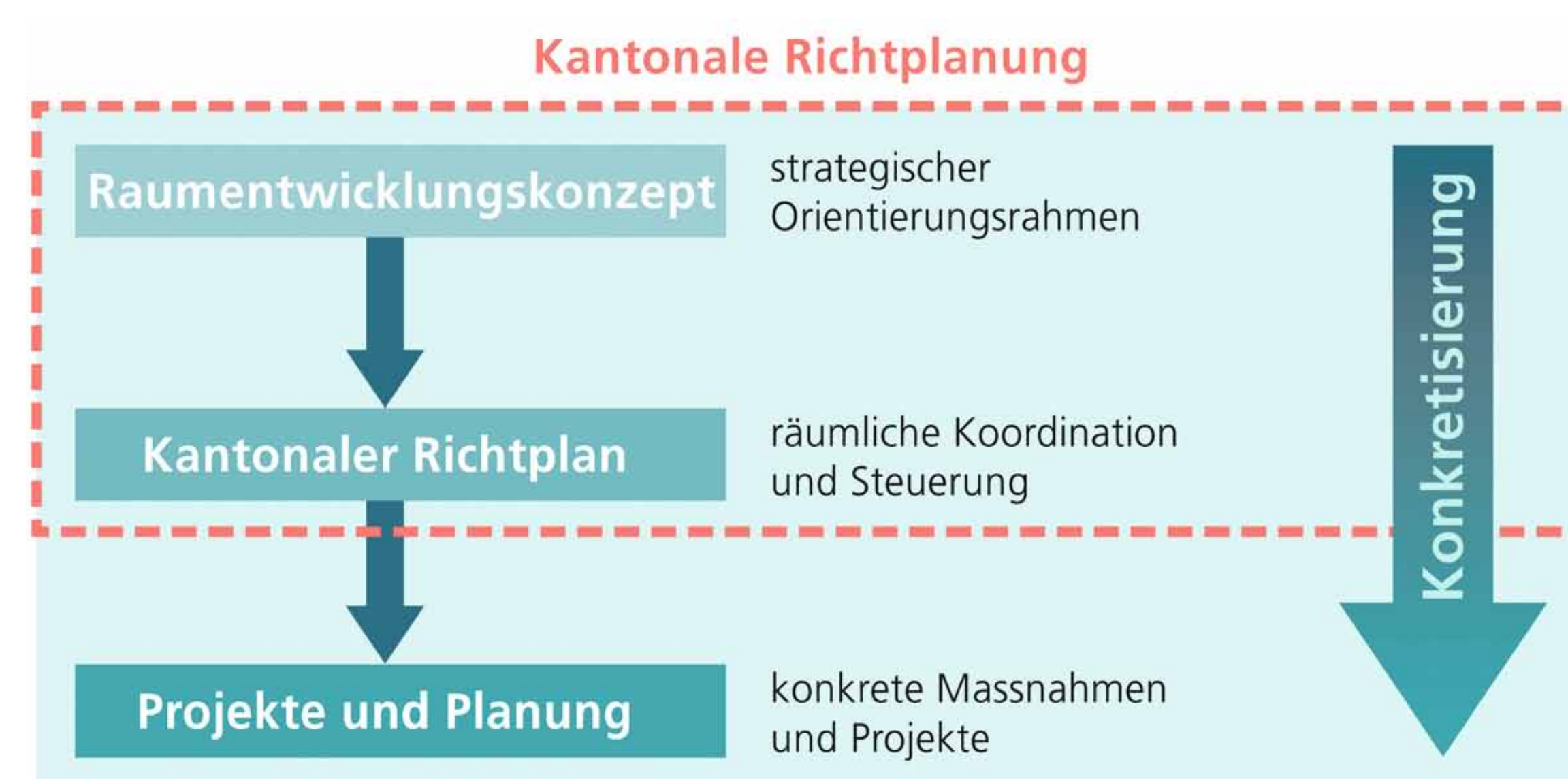


II PROJEKT RAUMENTWICKLUNG 2020

«Raumentwicklung (DT 2020): Für ein innovatives Wallis, welches sich der Wichtigkeit der vernünftigen Nutzung seines Lebensraums bewusst ist.»

Jean-Michel Cina
Vorsteher des Departementes für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung

Vor dem Hintergrund der bestehenden Herausforderungen hat der Kanton Wallis bereits 2010 im Rahmen des Projekts «Raumentwicklung 2020», mit der Erarbeitung von Grundlagen für eine nachhaltige, ausgewogene und kohärente Raumentwicklungspolitik begonnen.



KANTONALER RICHTPLAN – VERBINDLICH FÜR KANTON UND GEMEINDEN

Der kantonale Richtplan hat die Funktion, die raumwirksamen Tätigkeiten in Berücksichtigung der erwünschten Entwicklung abzustimmen. Er leistet einen konkreten Beitrag zu einer haushälterischen Nutzung des Bodens und zu einer geordneten Besiedlung des Landes und stellt damit ein wichtiges Instrument zur Erreichung der Regierungsziele dar. Er bildet die Leitplanken für die räumliche Entwicklung im ganzen Kantonsgebiet. Der aktuell gültige Richtplan aus dem Jahr 1989 wird grundlegend überarbeitet und soll damit auch den neuen Bundesanforderungen genügen.

EIN KANTONALES RAUMENTWICKLUNGSKONZEPT

Das Raumentwicklungskonzept ist Teil der kantonalen Richtplanung und stellt ein neues Instrument für den Kanton dar. Aufbauend auf den Raumplanungszielen von 1993 bildet es den strategischen Orientierungsrahmen für die Abstimmung der raumwirksamen Tätigkeiten und gibt die Richtung für die räumliche Entwicklung des Kantons und seiner Teilräume vor. Es lässt dabei Handlungsspielraum offen für die weitere Konkretisierung der angestrebten räumlichen Entwicklung in den Teilräumen. Diese Konkretisierung erfolgt einerseits im kantonalen Richtplan und andererseits durch die Gemeinden im Rahmen der kommunalen und interkommunalen Richtplanung und Nutzungsplanung.

Bereits im Rahmen des Projekts «Raumentwicklung Valais-Wallis» wurden im Jahr 2009 unter Einbezug aller beteiligten Akteure sechs verschiedene Raumtypen definiert (vgl. Abb.). Jeder Raum hat seine Charakteristiken entwickelt und seine eigene Identität erlangt. Auf kantonaler Ebene resultiert daraus eine sehr grosse Vielfalt – eine Stärke des Kantons Wallis. Auf der Basis dieser Situationsanalyse wird das kantonale Raumentwicklungskonzept erarbeitet, welches in den strategischen Teil der kantonalen Richtplanung integriert werden soll.

